

Markenzeichen Chemie-Sozialpartnerschaft

## Gemeinsam mehr erreichen

Sozialpartnerschaft ist die Erfolgsformel der chemischen Industrie: Kooperativ und pragmatisch suchen Arbeitgeber und Gewerkschaft nach den besten Lösungen für Unternehmen und Beschäftigte. Dabei geht es nicht darum, vorhandene Gegensätze zu verwischen, sondern in einem kontinuierlichen Dialog auf Augenhöhe auszuloten, welche gemeinsamen Schnittmengen bestehen und wie Gegensätze konstruktiv zum Wohle der Branche ausgeglichen werden können. Mit ihrer besonderen Sozialpartnerschaft tragen IG BCE und BAVC dazu bei, das Beste für die Branche herauszuholen.

### Selbstverständnis der Chemie-Sozialpartner

„Auf der Grundlage ihres verfassungsrechtlich verankerten Auftrags ist es die zentrale Aufgabe der Tarifvertragsparteien in der chemischen Industrie, die Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen zu regeln. Durch den kontinuierlichen Aufbau und die Intensivierung des gegenseitigen Vertrauensverhältnisses hat sich zwischen IG BCE und BAVC in mehr als drei Jahrzehnten eine besondere Form der Zusammenarbeit entwickelt: Aus Konfliktparteien wurden Kooperations- und schließlich Sozialpartner, die, unter Wahrung der jeweiligen Interessen, immer auch die gemeinsame Verantwortung für eine nachhaltige Gestaltung der Chemie-Branche und der Gesellschaft insgesamt vor Augen haben.

Die in der chemischen Industrie heute praktizierte Sozialpartnerschaft ist die effizienteste und für die jeweiligen Mitglieder mit dem größten Nutzen verbundene Form des Umgangs zwischen den Tarifvertragsparteien. Sie drückt sich insbesondere aus in modernisierten Flächentarifverträgen, außertariflichen Sozialpartner-Vereinbarungen, gemeinsamen Einrichtungen der Sozialpartner sowie der aktiven Beteiligung am Europäischen Sozialen Dialog der Chemie-Branche.“

In diesen kurzen Absätzen ist das Selbstverständnis der Chemie-Sozialpartner definiert. Sie sind Teil der Sozialpartner-Vereinbarung „Verantwortliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft“, die am 14. August 2008 in Anwesenheit des Bundespräsidenten von IG BCE und BAVC unterzeichnet wurde.

### Bauwerk der Chemie-Sozialpartnerschaft

In der chemischen Industrie sind die Kontakte und Verhandlungen der Tarifpartner von pragmatischer Interessenvertretung geprägt. In der kontinuierlichen Zusammenarbeit der Tarifpartner ist ein differenziertes Instrumentarium zur Erfüllung der gemeinsamen Aufgaben entstanden. Dieses „Bauwerk der Chemie-Sozialpartnerschaft“ umfasst:

- Tarifverträge, in denen bundesweit und regional Entgeltbedingungen und allgemeine Arbeitsbedingungen geregelt werden,
- außertarifliche Sozialpartner-Vereinbarungen zu besonderen Themen wie z.B. Standortsicherung, Bildung oder Chancengleichheit,
- gemeinsame Einrichtungen der Sozialpartner für spezielle Arbeitsgebiete wie z.B. Chemie-Stiftung Sozialpartner-Akademie (CSSA), Gesellschaft zur Information von Betriebsräten über Umweltschutz

in der chemischen Industrie (GIBUCI), Unterstützungsverein der chemischen Industrie (UCI),

- die Flexibilisierung der Chemie-Tarife: Die Tarifvertragsparteien der chemischen Industrie haben in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von Flexibilisierungen und Öffnungen in ihren Tarifverträgen verankert, sie waren damit mehrfach Vorreiter.

---

## Alleinstellungsmerkmal Sozialpartner-Vereinbarungen

Die Arbeitsbedingungen werden traditionell von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften durch tarifvertragliche Vereinbarungen geregelt. Doch nicht jedes Thema eignet sich für die Form des Tarifvertrages. Die Sozialpartner-Vereinbarungen in der chemischen Industrie sind der Beleg dafür, dass die Tarifpartner auch außerhalb von Tarifverhandlungen konkrete Ergebnisse erzielen können – zum Vorteil von Unternehmen und Beschäftigten. Mittlerweile gibt es über 50 solcher Vereinbarungen zu den unterschiedlichsten Themen von Altersvorsorge über Standort-sicherung bis hin zu Wirtschaftsethik.

Zudem sind Arbeitgeber und Arbeitnehmer der chemischen Industrie seit 2002 als erste große Industrie-Branche anerkannte Partner im sektoralen sozialen Dialog auf EU-Ebene. Auch in Brüssel treten die Chemie-Sozialpartner regelmäßig einheitlich auf, um mit Nachdruck für die Schnittmenge gemeinsamer Interessen zu werben und Politik zum Wohle von Unternehmen und Beschäftigten gleichermaßen zu gestalten.

---

## Über 40 Jahre ohne Streik

Weil die „Chemie stimmt“, hat es den einzigen Streik in diesem Industriezweig in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1971 gegeben – vor über 40 Jahren. Gemeinsam haben die Chemie-Tarifparteien schon frühzeitig auf den strukturellen Wandel der

Arbeitswelt reagiert. Zuletzt stand die Bewältigung der Krise im Mittelpunkt. Die Sozialpartnerschaft hat dabei einen echten Härte-test überzeugend bestanden und die schwerste Wirtschaftskrise in der Nachkriegszeit schnell und gut gemeistert. Im Interesse von Standort und Beschäftigung wurden Flexibilisierungsmöglichkeiten, Öffnungen und Entlastungen im Flächentarif geschaffen und genutzt. Ermöglicht wurde dies durch eine pragmatische Sozialpartnerschaft, die zu einem Markenzeichen der Chemie geworden ist. Ein prägnantes Beispiel ist der vereinbarte Entgeltkorridor, mit dem in der Chemie als erstem großem Industriezweig auch bei den Tarifentgelten eine Flexibilisierung ermöglicht wurde. Mit diesem Instrument können Unternehmensleitung und Betriebsrat mit Zustimmung der Tarifparteien eine Absenkung beim Entgelt vereinbaren, vorausgesetzt, diese Maßnahme verbessert die Wettbewerbsfähigkeit, sichert Arbeitsplätze oder dient zur Überwindung wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Auf der anderen Seite beteiligen Unternehmen ihre Mitarbeiter am wirtschaftlichen Erfolg. Übrigens: Schon seit 1988 gibt es in der Chemie keine Unterscheidung mehr zwischen Arbeitern und Angestellten – deshalb gibt es statt Lohn und Gehalt ein Entgelt für alle.

---

## Zukunft der Sozialpartnerschaft

Die Chemie-Sozialpartnerschaft zeichnet sich aus durch pragmatisches, zielorientiertes Handeln bei Wahrung der jeweiligen Interessen. Mit modernen und flexiblen Tarifverträgen, vielfältigen Sozialpartner-Vereinbarungen und gemeinsamen Einrichtungen setzen IG BCE und BAVC Maßstäbe in der Tarif- und Sozialpolitik. Die in der chemischen Industrie praktizierte Sozialpartnerschaft ist die effizienteste und für die jeweiligen Mitglieder mit dem größten Nutzen verbundene Form des Umgangs zwischen Tarifvertragsparteien. IG BCE und BAVC werden ihre über Jahrzehnte entwickelte Sozialpartnerschaft fortsetzen und ausbauen.